

## ZUM JUBILÄUM DES PRIESTERS UND PROFESSORS TADEUSZ WOJCIECHOWSKI

Die Päpstliche Theologische Akademie in Krakau wendet sich aus Anlaß des achtzigsten Geburtstags mit Anerkennung und Dankbarkeit, Hochachtung und in herzlicher Verbundenheit Herrn Professor Tadeusz Wojciechowski zu. Was könnte als Geschenk angemessener sein als dieser XXVIII. Band der „Analecta Cracoviensia“, Frucht der Anstrengung eines Glauben suchenden Verstandes, Frucht der Arbeit der akademischen Gemeinschaft. Diese widmet ihn ihrem Kollegen und überreicht ihn ihm öffentlich als ausdrucksstarkes Zeichen der Verbundenheit und Ehrung.

Der wissenschaftliche Weg des Priesters Tadeusz Wojciechowski, ein Sohn der Erzdiözese Lemberg, gezeichnet durch Heimatlosigkeit (sogen. Repatriierung von 1946), fiel in eine für Polen schwierige und lange Zeit des Kampfes mit der Kirche. Sein Theologiestudium an der Theologischen Fakultät der Jan-Kazimierz-Universität in Lemberg beendete er 1943; zum Priester geweiht wurde er 1942. Im Jahr 1948 promovierte er an der Theologischen Fakultät der Jagiellonen-Universität in Krakau und begann Philosophie und Psychologie im erzbischöflichen Priesterseminar zu lehren, das aus Lemberg verlegt worden war und im Kloster der Bernardiner in Kalwaria Zebrzydowska gastfreundliche Aufnahme gefunden hatte. Danach hielt er Vorlesungen zu verschiedenen philosophischen Themenbereichen im schlesischen Priesterseminar der Diözese Oppeln in Nyssa (1952–1962), an der Theologischen Fakultät in Krakau (seit 1959), an der Theologischen Katholischen Akademie in Warschau (ATK; 1965–1969) sowie an der Philosophischen Fakultät der Katholischen Universität in Lublin (1965–1967). 1966 habilitierte er an der ATK, 1967 wurde er außerordentlicher Professor und 1976 ordentlicher Professor an der Päpstlichen Fakultät in Krakau.

Die wissenschaftlichen Interessen von Professor Wojciechowski fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Veröffentlichungen, die sich insbesondere mit Themen im Bereich Naturphilosophie und Psychologie beschäftigten.

Von seinem Engagement für das Funktionieren der Päpstlichen Theologischen Fakultät (PWT), später der Päpstlichen Theologischen Akademie (PAT), zeugen die von ihm übernommenen Funktionen: Prodekan der PWT (1966–1974), Dekan der Philosophischen Fakultät der PAT (1985–1988) und Prorektor der PAT (1988–1991).

Diese Mühen als Wissenschaftler, Dozent und Mitorganisator der theologischen Hochschule waren inspiriert von wahren *sensus Ecclesiae* und Verantwortungsgefühl für die Kirche gerade in dieser schweren Zeit, die zurecht als *iniuria temporum* bezeichnet wird. Professor Wojciechowski stellte sich jedes Jahr aufs neue der Herausforderung. Seine Haltung (und die vieler anderer) bewirkte, daß Gottes Gnade nicht vergeblich war für den Aufbau im Widerstand! Er verschob weder die Studien „auf später“ noch die Sorge um nötige akademische Curricula und diente gleichzeitig als Dozent: zuerst am Priesterseminar seiner Diözese Lemberg in Kalwaria, dann während der für die Kirche schrecklichen stalinistischen Zeit im Oppelner Gebiet, wo seine ehemaligen Schüler – heute schon Professoren – der theologischen Fakultät ihrem Professor dankbare Ehre erweisen. Professor Wojciechowski hat sich in der Angelegenheit der akademischen Theologie der Hochschule in Krakau für den Standpunkt des Apostolischen Stuhls ausgesprochen, der vom Erzbischof von Lemberg Eugeniusz Baziak, bei uns apostolischer Administrator, vertreten wurde. Auch stand er treu Kardinal Wojtyła zur Seite bei dessen Bemühungen – weitsichtig im Blick auf das Wohl von Kirche und Nation, und unbeugsam unter Verboten, Schikanen und Versuchungen. Bewußt wählte er diesen bescheidenen Dienst an einer durch den Staat nicht anerkannten Hochschule und brachte in sie seine Anstrengungen als Professor ein – und sich selber.

Ein Jubiläum fordert auf, zu danken. Wir tun das in dem Bewußtsein, daß das, wofür wir danken, für die Gemeinschaft der Päpstlichen Theologischen Akademie in Krakau eine Verpflichtung darstellt, ein Andenken. Neben dem Neubegründer der Akademie, Johannes Paul II., gehört zu den Allerneuesten Professor Wojciechowski. Möge dieses Vermächtnis genau verstanden werden!

Ich bin froh, daß ich die Gefühle und Gedanken der Akademie und der Erzdiözese Krakau übermitteln kann wie meine eigenen, des Kollegen, Kameraden und Freundes.

(-) + *Kardinal Franciszek Macharski*